ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN
Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
www.oag.gr.ch

Bulletin I-2023

Januar 2023

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Das erste Bulletin dieses Jahres enthält folgende Themen:

- Protokoll der OAG-Tagung
- Aufruf Arbeitsgruppe Uhu
- Aufruf Arbeitsgruppe Wanderfalke
- Aufruf Kartierungen Monitoring Häufige Brutvögel
- Arbeitsberichte der Arbeitsgruppen

Protokoll der OAG-Tagung

150-160 Teilnehmer, Saal Brandis, 1015-1700h

Avifauna im Linthgebiet – mit Schwerpunkt auf Nichtmehrbrüter, Nochnichtbrüter, Winterflüchtlinge und Migranten
Klaus Robin und Hanspeter Geisser

Der im November 2022 erschienene Band 94 der Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft widmet sich dem Thema Biodiversität im Kanton St. Gallen. Darin legen wir einen kantonsübergreifenden Überblick über die Avifauna im Linthgebiet vor. Die mit 117 Abbildungen reich illustrierte Arbeit deckt die Periode von 2000 bis 2021 ab. Der von der Schweizerischen Vogelwarte aufbereitete und zur Verfügung gestellte Datensatz umfasst 388’515 Nachweise, die zum überwiegenden Teil aus ornitho.ch stammen. In der Berichtsperiode wurden insgesamt 282 Vogelarten festgestellt (9 davon Neozoen). Für jede einzelne Art wird über die ganze Periode tabellarisch dargestellt, ob und wann sie nachgewiesen worden ist. In 42 Artkapiteln wird näher auf die Situation ausgewählter Arten eingegangen, u.a. auch auf den in den 1970er Jahren ausgestorbenen Steinkauz. Aus dieser Fülle an Informationen präsentieren wir an der OAG-Tagung 2023 ein Konzentrat.

Vogelkartierung im Siedlungsraum von Chur
Ueli Bühler, Patrick Marti

Der Verein Vogelschutz Chur organisierte in Zusammenarbeit mit dem Bündner Naturmuseum und der Regionalstelle Graubünden der Vogelwarte eine Kartierung der Siedlungsvögel in Chur. Ziel war es, die ornithologisch wertvollen Gebiete der Stadt zu ermitteln, eine Grundlage für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu schaffen und Massnahmen zur Förderung der Biodiversität abzuleiten.

20 Personen beteiligten sich an der Kartierung. Sie konnten 11’327 Beobachtungen von 64 Arten erfassen. Die häufigsten Arten waren Hausperling, Amsel und Mönchsgrasmücke. An 17 Stellen konnte der anspruchsvolle Gartenrotschwanz nachgewiesen werden. Diese Art eignet sich gut als Indikator für eine intakte Siedlungs-Biodiversität sowie auch als Flaggschiffart in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die erfassten Daten wurden in Zusammenhang mit den Lebensraumvariablen Grünfläche und Anzahl Bäume gebracht. Es zeigte sich ein starker Zusammenhang zwischen dem Vorkommen von anspruchsvollen Arten und einer Kombination aus viel Grünfläche und vielen Bäumen auf derselben Fläche.

Vergleich der Populationsentwicklung des Neuntöters auf der Trimmiser Allmend und im Obstgarten Farnsberg
Andri Arquint

Diese Untersuchung habe ich im Rahmen einer Maturitätsarbeit im Jahre 2021 durchgeführt. Das Ziel der Arbeit war es, zwei unterschiedliche Populationsentwicklungen des Neuntöters zu erklären und deren Zusammenhang mit dem Lebensraum und den darin lebenden Arten zu beschreiben. Als Gebiete habe ich den Obstgarten Farnsberg mit einer positiven Populationsentwicklung, sowie die Trimmiser Allmend mit einer negativen Populationsentwicklung gewählt. Obwohl der Obstgarten Farnsberg landwirtschaftlich mehr genutzt wird, weist das Gebiet insgesamt die besseren Lebensbedingungen für den Neuntöter auf. Die Trimmiser Allmend als isolierterer und kleinerer Lebensraum leidet stark unter der Fragmentierung. Mit der Untersuchung konnte ich zeigen, dass der Neuntöter stärker von der Nahrung, besonders in Form von Gliederfüssern, als vom Lebensraum und der Lebensraumstruktur abhängig ist.

Brutökologie, Populationsdynamik und Zug der Alpenringdrossel in den Schweizer Alpen
Arnaud Barras

Die Ringdrossel ist eine Spezialistin der subalpinen Stufe. Die Art ist in der Schweiz sehr gut vertreten, hat aber in den letzten Jahrzehnten einen markanten Bestandsrückgang erlitten, dessen Ursachen unklar sind. Im Rahmen einer Doktorarbeit wurden verschiedene Aspekte der Ökologie der Alpinringdrossel untersucht. Ziel war es, besser zu verstehen, welche Hauptfaktoren die Art vor allem während der Brutzeit, aber auch während der Zugzeit und der Überwinterung beeinflussen. Diese Ergebnisse flossen dann in ein schweizweites Lebensraummodell ein, mit dessen Hilfe der Einfluss von Klimawandel und Vergandung auf die Population eingeschätzt werden konnte. Es zeigte sich, dass Massnahmen zur Bekämpfung der Verwaldung nicht ausreichen würden, um die Bestände der Art zu erhalten. Vielmehr ist davon auszugehen, dass der Verbreitungsschwerpunkt unter dem Einfluss höherer Temperaturen weiter steigen wird, wenn der Klimawandel nicht eingedämmt werden kann.

Tätigkeiten der Regionalstelle Graubünden, Schweizerische Vogelwarte
Erica Nicca, Patrick Marti

Dank der Unterstützung durch Freiwillige konnten grössere Kartierungen der Kulturlandvögel im Parc Ela und im Domleschg durchgeführt werden, dies u.a. mit dem Ziel gebietsspezifische Fördermassnahmen zu erarbeiten. Die Resultate zeigen in der Heckenlandschaft Brienz einen Rückgang der heckenbrütenden Vogelarten seit 2009, insbesondere auch der anspruchsvolleren

Vogelarten. Erfreulich ist, dass der Gartenrotschwanz und Baumpieper vermehrt nachgewiesen wurde und der Feldlerchenbestand in Lantsch/Lenz beständig ist. Im Domleschg zeigte sich mit 49 Revieren ein erfreulich hoher Bestand des Gartenrotschwanzes. Verbreitungsschwerpunkte finden sich vor allem rund um Siedlungen mit Obstgärten. Während die Wiesenbrüter Feldlerche, Braunkehlchen und Schwarzkehlchen nicht nachgewiesen werden konnten, zeigte der Baumpieper nur noch in den höher gelegenen Flächen gute Bestände. Die Tallagen hat er verlassen.

BirdLife GR – Rückblick auf das erste Jahr der Geschäftsstelle
Tom Bischof

Seit Ende 2021 hat der Kantonalverband von BirdLife GR eine Geschäftsstelle. Im Austausch mit dem Vorstand und den lokalen Sektionen stärkt diese die Verbandsarbeit im Kanton. Zur Bekanntmachung und Stärkung des Netzwerks von Mitgliedern und Sektionen wurden Medienbeiträge verfasst und eine Wanderausstellung organisiert. Der grösste Erfolg war zweifellos die Gründung der Sektion Surselva. BirdLife GR konnte sich in Diskussionen mit Gemeinden, Ämtern und Grundeigentümern einbringen. So konnten wichtige Lebensräumen erhalten und neue geschaffen werden. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen erleichterte den Einstieg in die Naturschutzarbeit. Bereits ist daraus das erste Naturschutzprojekt entstanden. Gemeinsam mit BirdLife Schweiz und Pro Natura GR beteiligt sich BirdLife GR am Artenförderungsprojekt in der Bündner Herrschaft. Auch Jugendarbeit wurde betrieben. So wurden Ferienpässe und Natureinsätze mit Schulklassen organisiert und die Jugendgruppe «Crex Kids» gegründet.

Klausurtagung vom 23.08.2022
Sergio Wellenzohn, Christoph Meier-Zwicky

Ziel der Tagung war es, Informationen aller in Ornithologie und Vogelschutz aktiven Institutionen über ihre laufenden und geplanten Projekte in Graubünden auszutauschen, sich gegenseitig kennenzulernen und das Netzwerk zu stärken, Synergien auszuarbeiten und Defizite zu erkennen, sowie die Umsetzung der Erkenntnisse einzuleiten. Eingeladen waren nebst OAG und BNM die Vogelwarte, BirdLife GR, alle beteiligten kantonalen Ämter, Pro Natura und WWF GR, alle Pärke und die Bartgeier Stiftung. Am Vormittag präsentierten die Institutionen ihre Programme, am Nachmittag wurden die Schwergewichtsthemen diskutiert. Lösungsansätze werden in institutsübergreifenden kleineren Gruppen angestrebt.

Aktivitäten der OAG und Ornithologische Rosinen
Christoph Meier-Zwicky

Die zahlreichen Ausbildungs- und Fortbildungskurse der OAG werden aufgelistet und die Resultate der Arbeitsgruppen der OAG zusammengefasst dargestellt. Die ausführlichen Jahresberichte der Arbeitsgruppen können auf der Website der OAG, **www.oag.gr.ch,** eingesehen werden. Ueli Rehsteiner präsentiert die Resultate der Citizen Sciences Studie „Gebäudebrütende Felsenschwalben“, die nun abgeschlossen und ausgewertet wird. Die Arbeit der Pflegestationen wird verdankt.
Nebst einzelnen der zahlreichen speziellen Beobachtungen in GR wird der Einflug der Gänsegeier anhand von Grafiken dargestellt. Viel Beachtung fanden die 16 Waldrappe, die von Ende Oktober während eines Monats zwischen Chur und Bonaduz rasteten.

19.01.2023, Christoph Meier-Zwicky

Aufruf Arbeitsgruppe Uhu

Patrick Marti, Christoph Meier

Seit 2013 werden besetzte Uhureviere im ganzen Kanton gezielt gesucht. Dank der wertvollen Mitarbeit vieler Freiwilliger ist die jüngere Entwicklung des Bündner Uhubestands recht gut bekannt und wir möchten dieses Monitoring mit Ihrer Hilfe fortsetzen.

Die Hochsaison hat bereits begonnen, die Balz- und Gesangsaktivität der Grosseulen fällt auf die Monate Januar bis Anfang April. Sie sind herzlich aufgerufen, auch heuer wieder an den potenziellen Uhu – Standorten nach den Gesängen und Rufen der Uhus zu verhören. Die beste Verhörzeit fällt auf die Abend- oder Morgendämmerung. Die abendliche Rufaktivität beginnt meist in der Dämmerung (wenn die letzten Amseln und Singdrosseln schweigen) und ebbt nach ca. 1 Stunde deutlich ab. Auf dem Merkblatt der OAG Website finden sie detaillierte Hinweise zum Vorgehen. Bitte melden Sie alle Begehungen – ob mit oder ohne Erfolg – auf **www.ornitho.ch**.

Sollten Sie sich bei der Suche nach Uhus für ein bestimmtes Gebiet entscheiden, in dem Sie regelmässig verhören, sind wir froh um eine kurze Information. Bei Fragen können Sie sich jederzeit auch an Patrick Marti, **Patrick.Marti@vogelwarte.ch** oder Christoph Meier, **meier-zwicky.malans@bluewin.ch** wenden.

Aufruf Arbeitsgruppe Wanderfalke

Andreas Kofler

An den Brutfelsen der Wanderfalken nehmen die Aktivitäten zu und bereits sind vereinzelte Paarbildungs- und Balzaktivitäten festzustellen. Auch die Meldetätigkeit über ornitho ist erfreulich angelaufen und im Januar wurden bei folgenden Revieren, oder zumindest in der Nähe, Wanderfalken gesichtet: Pontresina, Filisur, Felsberg, Tamins, Sumvitg, Scharans, Untervaz, Schlans, Praden, Trimmis, Haldenstein und Fläsch.

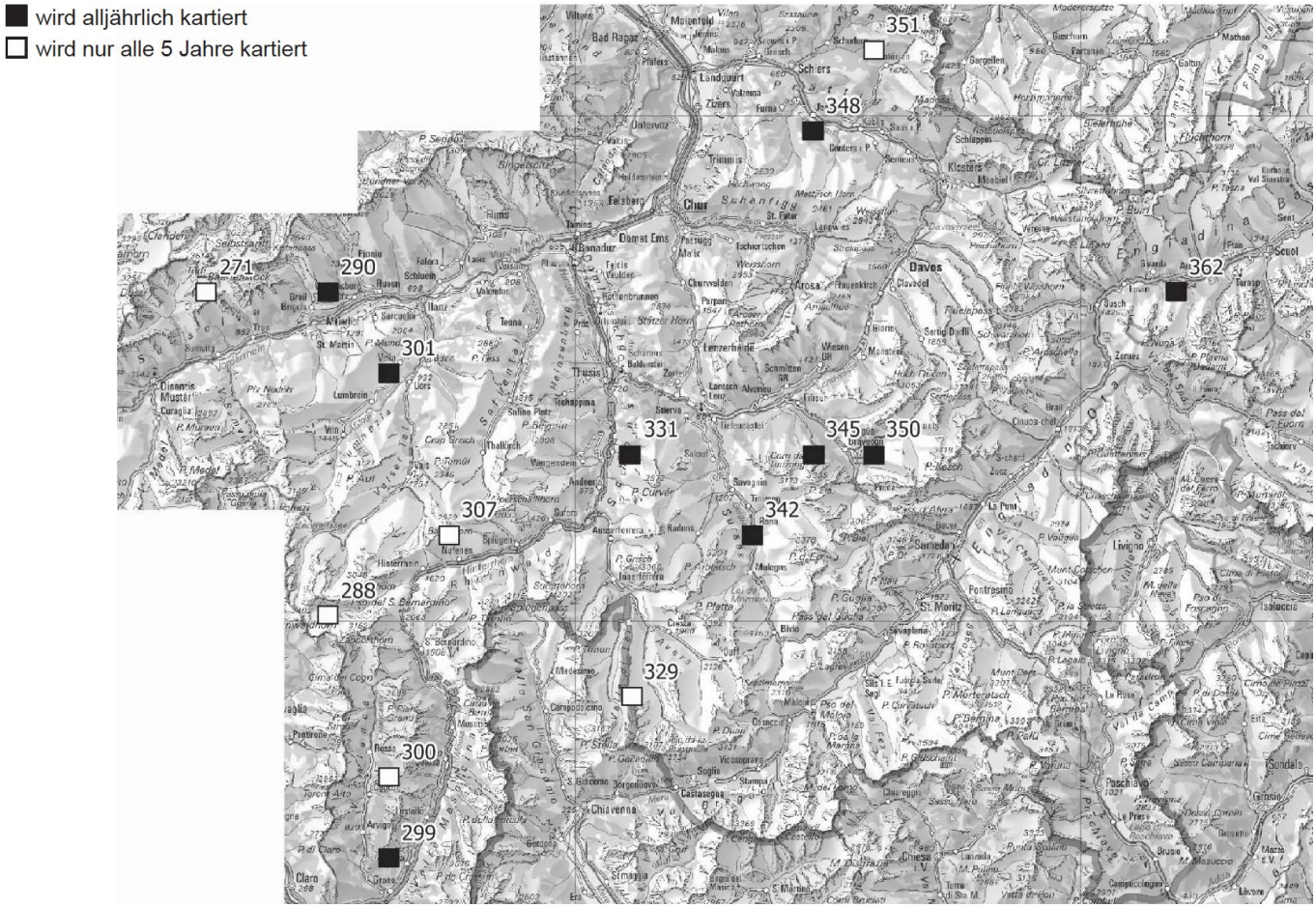
Spätestens im Verlauf Februar wird die Rufaktivität zunehmen und somit ist auch die akustische Suche möglich. Diese Gelegenheit dauert bis gegen Ende März bzw. bis zur Eiablage. Während der Bebrütung, welche ungefähr einen Monat dauert, verhalten sich die Wanderfalken wieder eher unauffällig. Die Altvögel teilen sich das Brutgeschäft, aber es ist von Paar zu Paar verschieden, in welchem Umfang sie sich am Brüten und später beim Hudern und Pflegen der Jungvögel beteiligen. Im neuen Dokument «**Das Wanderfalkenjahr**» gibt es weitere Hinweise zum Suchen und Beobachten von Wanderfalken in Graubünden.

Auch beim Wanderfalken gilt, melden Sie bitte alle Beobachtungen auf ornitho.ch. Während der Brutzeit unbedingt auch erfolglose Kontrollgänge mit dem Atlascode 99.
Kontakt bei Fragen oder für weitere Informationen zur Art: **andreas.kofler@bluewin.ch**

Aufruf Kartierungen Monitoring Häufige Brutvögel

Hans Schmid, Vogelwarte

Kartiererinnen und Kartierer gesucht!
Beim Projekt Monitoring Häufige Brutvögel sind in Graubünden für dieses Frühjahr noch etliche Quartiere zu vergeben. Wer sich für eine Fläche interessiert, ist gebeten, unter Angabe der entsprechenden Quadratnummer, mit Hans Schmid an der Schweizerischen Vogelwarte Kontakt aufzunehmen (**mhb@vogelwarte.ch**). Wir schicken Ihnen auch gerne unverbindlich die entsprechende Routenkarte zu, damit Sie sich ein erstes Bild machen können. Vielen Dank allen, die sich bei diesem nationalen Überwachungsprojekt engagieren!



Arbeitsberichte der Arbeitsgruppen

Die Jahresberichte 2022 der einzelnen Arbeitsgruppen Wiedehopf, Wanderfalke, Uhu, Rotmilan, Reiherente und Dohle finden Sie auf **www.naturmuseum.ch**.

Viel Spass bei den ersten Beobachtungen und winterliche Grüsse

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden
Elena und Andreas Kofler, Christoph Meier-Zwicky